

Flagge zeigen in der Isolation



Reise Wegen Corona hängen der ehemalige Kreisvorsitzende des DGB, Wolfgang Scholz, und seine Frau Anita auf einem Campingplatz in Südspanien fest. Den Tag der Arbeit wollen sie trotzdem feiern. *Von Thomas Zapp*

Am 1. Mai wird auf dem Campingplatz „El Portús“ in der Nähe von Cartagena in Südostspanien ein einsames DGB-Fähnchen vor einem der Bungalows wehen. Dafür sorgen auf jeden Fall der ehemalige DGB-Kreisvorsitzende Wolfgang Scholz und seine Frau Anita aus Kirchheim. Immerhin ein schwacher Trost in der spanischen Einsamkeit. Die beiden „Wandervögel“ hängen wegen Corona in ihrem Winterdomizil fest. „Das ist ärgerlich“, sagt Wolfgang

Das Ehepaar Wolfgang und Anita Scholz hat im Mai 2017 nach drei Jahrzehnten seine Zelte in Kirchheim abgebrochen und ist seitdem mit seinem Wohnwagen „on the road“. Beide wollten ihre Rente auf Reisen verbringen und die Welt kennenlernen. Über Skandinavien und das Baltikum ging es über Frankreich nach Spanien. Dabei konnten sie ihre Freude an Kundgebungen auch fernab der Heimat ausleben. „Wenn es Demonstrationen in unserem Sinne gab, waren wir mit dabei“, erzählte Anita Scholz vor einigen Jahren

im Teckboten, wie den Frauentag am 8. März oder eben den Tag der Arbeit, den sie meistens in Frankreich verbrachten.

In Cartagena in der Provinz Murcia sind sie seither regelmäßig, um dort den milden Winter zu genießen, bei angenehmen Wassertemperaturen und 15 bis 20 Grad warmer Luft. Eigentlich hatten sie geplant, im März auf ihren „Sommer-Platz“ in Baden-Württemberg zu fahren. „Wir hatten bei Regen das Vorzelt ausgeräumt und das Auto gepackt“, erzählt Wolfgang Scholz. Da erreicht ihn eine

Email. Der Inhalt: Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat verfügt, dass ab sofort alle öffentlichen und privaten Campingplätze geschlossen bleiben. „Wir können nicht mehr nach Hause. Jetzt sind wir Gefangene“, notiert er in seinem Internet-Reiseblog www.zwei-landstreicher.de.

So schön es auf dem Platz direkt an der Costa Cálida, der warmen Küste, auch ist: derzeit herrscht auch dort vor allem Isolation. In Spanien dürfen Privatpersonen in ihrer Freizeit nur zum nächsten Supermarkt unterwegs sein, um

Lebensmittel zu kaufen. Zumindest kann der passionierte Koch einem seiner Lieblingshobbys weiter fröhnen. „Einen Lagerkoller haben wir noch nicht“, sagt er. Auf dem Campingplatz tut man alles Mögliche, um die rund 30 Hängen-Geblienen, überwiegend Holländer und Deutsche, bei Laune zu halten. Es handelt sich um Langzeiturlauber, der normale Betrieb ist eingestellt worden.

Das Restaurant verwandelt sich in einen Mini-Supermarkt, das Essen wird zum Mitnehmen zubereitet, auch ein Einkaufsservice zum nächsten Supermarkt im Dorf wird angeboten und abends spielt ab und zu eine Band. Wochenlang hat das Kirchheimer Ehepaar die Anlage nicht verlassen. Den spanischen Slogan „Quédate en casa“ - „Bleib zu Hause“, der auch schon in einem Lied vertont wurde, nehmen sie wörtlich und sind überzeugt von den rigiden Maßnahmen der spanischen Regierung. „Wir fühlen uns hier sicherer als in Deutschland, dort sind die Maßnahmen lockerer“, sagt Wolfgang Scholz, der sowohl deutsche als auch spanische Nachrichten verfolgt.

Was Wolfgang und Anita Scholz und die anderen Camper vielen Leuten „draußen“ voraus haben: Sie können auch in der Quarantäne nach wie vor einer ihrer größten Leidenschaften fröhnen, der FKK, denn El Portús ist ein Nackt-Campingplatz. Nur auf den Sprung ins Meer müssen sie derzeit verzichten, denn der Strand ist gesperrt.

1 Auf ihrem Blog informieren die beiden ständig über den neuesten Stand ihrer Reise: www.zwei-landstreicher.de

„Wir sind um 11 Uhr auf einer virtuellen Kundgebung dabei, via Streaming.“

Wolfgang Scholz

Scholz. Der Tag der Arbeit ist für den Vollblut-Gewerkschaftler der wichtigste Tag des Jahres, seit 50 Jahren ist er IG-Metall-Mitglied. Aber es geht ihm derzeit wie allen Gewerkschaftlern: Demonstriert wird zu Hause. Wenigstens gibt es das Internet. „Wir sind um 11 Uhr auf einer virtuellen DGB-Kundgebung dabei, via Streaming“, erzählt er am Telefon. Zum Glück hatten sie Mitte März in einem Geschäft für Telekommunikation ihre mobilen Router noch einmal aufladen können. So lässt sich die rigorose Ausgangssperre in Spanien etwas besser ertragen und in Erinnerungen schwelgen. „Letztes Jahr waren wir im französischen Baune auf einer Kundgebung, das war toll.“



Sind seit 2017 auf Reisen: Das Kirchheimer Ehepaar Wolfgang und Anita Scholz. Derzeit ist ihnen an ihrem Domizil in Cartagena der Meerzugang aber verwehrt (ganz oben). *Fotos: Carsten Riedl/privat*

Blaulicht

Betrunkene fallen fast in Bach

Lenningen. In der Nacht auf Donnerstag hatten es sich zwei betrunkene Personen auf einem Zaun gemütlich gemacht. Jedoch konnten sie das Gleichgewicht auf einem Holzzaun in der Nähe des Bahnhofs in Unterlenningen nicht halten und stürzten rückwärts den Hang hinunter in Richtung Lauter. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst befreiten die beiden aus dem Gestrüpp.

Radfahrer konnte nicht mehr ausweichen

Ohmden. Weil ein Radfahrer zu schnell unterwegs war, prallte er am Mittwochnachmittag in Ohmden mit einer Fußgängerin zusammen. Ein 45-Jähriger war mit seinem Rennrad um 16.30 Uhr die steile Holzmadener Straße heruntergefahren. Zeugen nach konnte der Mann am Fußgängerüberweg auf Höhe des Stahlackerwegs nicht mehr anhalten und erfasste eine gleichaltrige Frau, die in Begleitung einer weiteren Fußgängerin sowie eines Hundes den Zebrastreifen überquerte. Die beiden kamen nach dem Zusammenstoß auf dem Gehweg zum Liegen. Der Unfallverursacher musste in eine Klinik gebracht werden.

19-Jähriger Dachdecker stirbt bei der Arbeit

Neuhausen. Ein Dachdecker hat bei einem Sturz am Donnerstagvormittag so schwere Verletzungen erlitten, dass er noch am Unglücksort starb. Der 19-jährige Auszubildende war zusammen mit mehreren Kollegen auf dem Dach eines Wohnhauses in der Bahnhofstraße in Neuhausen an der Arbeit. Aus ungeklärter Ursache stürzte der junge Mann gegen 10.45 Uhr von einem Dachvorsprung etwa zweieinhalb Meter tief auf das darunterliegende Dach. Trotz schneller ärztlicher Hilfe starb er kurze Zeit später an seinen Verletzungen.

23-Jähriger beim Löschen von Büchern angegriffen

Esslingen. Beim Löschen eines Brandes auf dem Zollernplatz in Esslingen ist ein 23-jähriger am frühen Donnerstagmorgen angegriffen worden. Gegen 0.30 Uhr bemerkte er und weitere Passanten brennende, auf einer Palette gelagerte Bücher. Weil er das Gebäude nebenan schützen wollte, fing er an, den Bücherstapel zu löschen. Dabei wurde der Mann von mehreren Personen von hinten angegriffen und geschlagen. Die Täter flüchteten und das Opfer ging mit leichten Verletzungen in eine Klinik. Noch in der Nacht wurden zwei 20 und 21 Jahre alte Tatverdächtige festgenommen. Ob sie den Brand gelegt haben, wird ermittelt.

Seniorin stürzt vom Fahrrad und verletzt sich schwer

Reichenbach. Schwere Verletzungen hat eine Seniorin beim Sturz von ihrem Fahrrad am Mittwochnachmittag in Reichenbach erlitten. Die 75-jährige war gegen 14.30 Uhr auf der Schorndorfer Straße unterwegs. Aus ungeklärter Ursache kam sie auf Höhe der Kirchstraße zu Fall und zog sich beim Sturz auf den Asphalt schwere Verletzungen zu. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes leisteten Zeugen Erste Hilfe. *lp*

Vier Schwerverletzte bei Crash auf der A8

Region. Gestern gegen 8 Uhr war ein Sprinter auf der Autobahn in Richtung München unterwegs. Der 30-jährige Fahrer des Kleinbusses wollte einen Sattelzug überholen und fuhr deshalb nach links. Dabei übersah er ein Fahrzeug auf der mittleren Spur und wollte wieder auf die rechte Spur zurück. Bei dem Manöver kam es zum Crash und er prallte gegen den Sattelzug. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Sprinter gegen die Leitplanke geschleudert. Der Fahrer wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehr rettete den schwerverletzten Mann, der an-



schließend mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht wurde. Auch seine drei Mitfahrerinnen wurden bei dem Unfall schwerverletzt. Sie kamen mit Rettungswagen in Kliniken. Der 27-jährige Fahrer des Sattelzuges überstand den Crash unverletzt. Das Fahrzeug des 27-Jährigen war nach dem Zusammenstoß noch fahrbereit. Den Sachschaden an den Fahrzeugen schätzt die Polizei auf 40 000 Euro. Für die Zeit der Unfallaufnahme war die A8 in Richtung München gesperrt. Dabei kam zu einem langen Stau. *pm/ Foto: Sdmg/Woelfl*

DER KLEINE AUGENBLICK

Familie Maier aus Notzingen macht, was in Corona-Zeiten viele machen: Mutter und Sohn nähern eifrig Mundschutz. Dass die begehrte Maske derzeit bestens als Geschenk mit individueller Note taugt, kam den beiden auf der Suche nach einem geeigneten Ostergeschenk für einen BVB-Fan in den Sinn. Das schwarz-gelbe Emblem der Borussen zielt seither seinen Schutz. Den Vater hat die Familie auch gleich passend ausgestattet: Er krönt die Produktionsleitung beim Teckboten jetzt mit perfekter Corporate Identity. *ist/Foto: Jacques*

